

## **Antwort von: Lindt & Sprüngli**

Sehr geehrte

vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme.

Sie haben uns via die Aktion «Preisdumping stoppen» der Kampagne «Make Chocolate Fair» eine Nachricht zukommen lassen. Gerne möchten wir Ihnen in diesem Zusammenhang ausführliche Informationen zu unserem Lindt & Sprüngli Farming Program geben:

Lindt & Sprüngli ist eines der wenigen Unternehmen, das Schokolade von der Auswahl der Kakaobohnen bis hin zum fertigen Produkt selbst herstellt – „from bean to bar“. Dies ist eines der grundlegenden Kriterien für eine nachhaltige und rückverfolgbare Kakaobeschaffungskette. Für alle unsere wichtigsten Rohstoffe und insbesondere für unsere Kakaobohnen treffen wir besondere Maßnahmen zur Sicherstellung einer nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Beschaffungskette.

Im Jahr 2008 haben wir das Lindt & Sprüngli Farming Program in Ghana und in den Folgejahren in all den anderen Herkunftsländern unserer Kakaobohnen (Ecuador, Dominikanische Republik, Madagaskar und Papua-Neuguinea) ins Leben gerufen, um die Lebensbedingungen unserer Kakaobauern, ihrer Familien und Gemeinden zu verbessern. Eine unserer obersten Prioritäten ist es, sicherzustellen, dass sie direkt von unserer finanziellen Unterstützung profitieren. Mit dem Lindt & Sprüngli Farming Program arbeiten wir auf unsere Vision einer "menschenwürdigen und belastbaren Existenzgrundlage für die heutigen und zukünftigen Kakaobauern und ihre Familien sowie einer nachhaltigen Intensivierung der Landwirtschaft bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgung mit qualitativ hochwertigen Kakaobohnen von einer stabilen Basis von Bauern".

Das Programm ermöglicht es uns, die Kakaobohnen bis zu ihrem Ursprung zurückzuverfolgen und die Bauern und ihre Gemeinden entsprechend ihren spezifischen Bedürfnissen zu unterstützen. Es befähigt die Bauern, ihre Betriebe in Übereinstimmung mit soliden landwirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Praktiken zu bewirtschaften und die Produktivität zu steigern. Das Engagement zielt auch auf die Diversifizierung des Einkommens und die verbesserte Widerstandsfähigkeit der Bauern und ihrer Kleinbetriebe ab. All dies wird durch die vier Elemente des Lindt & Sprüngli Farming Program erreicht:

- Rückverfolgbarkeit und Organisation der Bauern
- Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen
- Unterstützung von Bauern und Gemeinschaften
- Verifizierung und kontinuierlicher Fortschritt (über internes Überwachungssystem und externe Prüfung und Verifizierung durch die Earthworm Foundation).

Wir bezahlen pro Tonne Kakaobohnen marktübliche Preise an unsere Lieferanten, plus einen sogenannten „Differential“, der vom Herkunftsland und der Kakaosorte abhängt. Der Betrag, der davon bei den Bauern ankommt, ist von Land zu Land unterschiedlich. Je nachdem wie hoch die Kosten für den Transport im Land (von der Farm bis zum Hafen) oder die Steuern, die der Staat einnimmt sind, variiert der sogenannte „farm gate Preis“. Beispielsweise in Ghana, wo die abgezogenen Kosten und Steuern am höchsten sind, setzt der Staat immer anfangs Saison einen Mindestpreis fest (zusätzliche Aufpreise wurden letzte Saison vom Staat verboten). Seit der Saison 2020/21 bezahlen wir den von der Regierung neu festgelegten und verwalteten sogenannten „Living Income Differential“.

Antworten von Schokoladenunternehmen auf die Anfrage von einem\*r Verbraucher\*in im Rahmen der INKOTA-Aktion  
"Preisdumping stoppen! #faireKakaopreise jetzt!  
Stand: 30.11.2022

---

Wir setzen in allen unseren Programmen darüber hinaus eine Prämie pro Tonne ein, mit welcher das Programm finanziert wird und die Kakaobauern direkt (nicht via Kooperative o.ä.) eine Prämie erhalten. Die Prämie kann direkt ausbezahlt werden oder die Kakaobauern können in der Form von Produkten (bspw. Dünger, Werkzeuge) oder Dienstleistungen (bspw. Baumschnitt-Service) davon profitieren. Je nach Land und Wünschen / Bedürfnissen der Bauern wird diese angepasst. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaobauern und ihrer Gemeinschaften leisten. Wir sind uns aber auch bewusst, dass es immer noch viel zu tun gibt und werden unsere Programme laufend weiterentwickeln. Über den Fortschritt berichten wir jährlich in unserem Nachhaltigkeitsbericht, der unter <https://www.farming-program.com/de/publikationen> verfügbar ist.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Hinweisen geholfen zu haben. Wenn Sie wieder einmal Fragen oder Anregungen haben, dann wenden Sie sich bitte erneut an uns. Wir sind immer gerne für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen aus Aachen

### **Antwort von: Mars**

Guten Tag,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu fairen Kakaopreisen, die wir direkt von der Aktion „Make Chocolate Fair“ erhalten haben.

Wir bei Mars sind überzeugt, dass Kakaobäuerinnen und Kakaobauern dann erfolgreich sein können, wenn einerseits ihr Einkommen steigt und gleichzeitig ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Kakaoanbau sichergestellt wird. Zusätzlich zu unserem übergeordneten Nachhaltigkeitsengagement von 1 Milliarde US-Dollar, investieren wir 1 weitere Milliarde in eine nachhaltige Kakao-Lieferkette. Unser Ziel ist es, bis 2025 100 % unseres Kakao auf verantwortungsvolle und rückverfolgbare Weise zu beschaffen. Dies werden wir nur dann erreichen, wenn Kakaobäuerinnen und -bauern gerecht entlohnt werden.

Mehr zu zahlen, ist nur ein Teil der Lösung und geht nicht auf einige der systemischen Probleme ein, die für den Aufbau verantwortungsvoller Lieferketten bewältigt werden müssen. Letztlich setzt sich das Einkommen der Kakaofarmen aus Einnahmen und Kosten zusammen: Angefangen bei Preis und Ertrag der Ernte (der z. B. von der Bodenfruchtbarkeit, dem Wetter und den Pflanzensorten abhängt) bis hin zu Kosten wie Transport, Lagerung und Kreditzinsen. Um langfristige Verbesserungen im Kakaosektor zu bewirken, müssen mehrere dieser Stellschrauben adressiert werden. Es gibt jedoch keine einfache Lösung, um die Einkommenslücke zu schließen. Mit einem ganzheitlichen Ansatz im Rahmen unserer *Cocoa for Generations*-Strategie sowie der Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik und Zivilgesellschaften gehen wir diese Herausforderung an.

Wir setzten uns als 1. Schokoladenhersteller öffentlich für den von den Regierungen von Ghana und der Elfenbeinküste befürworteten Living Income Differentials ein und erhöhen diesen um zusätzliche Prämien für nachhaltig erwirtschafteten Kakao. Außerdem unterstützen wir bei Steigerung der Produktivität der Kakaofarmen sowie der Diversifizierung des Kakaoanbaus und der Haushaltseinkommen insgesamt. Wir setzen uns für Spar- und Darlehensvereinigungen in den Kakaogemeinschaften ein, bieten Trainings in „Good Agricultural Practices“ und fördern die Digitalisierung und somit Transparenz der Einkünfte. Über diese Strukturen hinaus investiert Mars in neue Lösungen, die weitere positive Effekte auf das Einkommen der Kakaogemeinschaften haben. Ein Beispiel: Das CSSD-Virus, eine aggressive Pflanzenkrankheit befällt seit Jahrzehnten Kakaobäume und kann den Kakaoertrag um bis zu 70% verringern. Im Rahmen eines Pilotprojektes entwickelten wir gemeinsam mit SwissDeCode eine neue Technologie, dass das Virus in einem noch symptomlosen Stadium frühzeitig erkennt und so die Ausbreitung des Virus unter den gesunden Kakaobäumen verhindert werden kann. Um weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Einkommen auszuloten, gründeten wir das Farmer Income Lab, eine kollaborative Ideenfabrik, die den Dialog zwischen Sektoren und mit Akteuren wie Oxfam anregt. Dort lässt sich ermitteln, was bereits gut funktioniert, und welche weiteren Barrieren durchbrochen werden müssen, um das Einkommen der Kleinbäuerinnen und -bauern nachhaltig zu steigern.

Lesen Sie auch gerne mehr zu unserem Programm Cocoa for Generations auf unserer Homepage: [https://deu.mars.com/node/3726?language\\_content\\_entity=de](https://deu.mars.com/node/3726?language_content_entity=de)

Freundliche Grüße aus Unterhaching

**Antwort von: Mondelez International**

Sehr geehrte

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Schokolade ist für uns bei Milka die große Leidenschaft. Ohne Kakao gibt es keine Schokolade, deshalb sind wir stolz auf Cocoa Life, unser weltweites Nachhaltigkeitsprogramm für Kakao. Im Rahmen dieses Programms arbeiten wir vor Ort und Hand in Hand mit den Männern und Frauen, die ihren Lebensunterhalt mit Kakao verdienen. Gemeinsam schaffen wir Lösungen, damit der Kakaoanbau eine freie Entscheidung ist und damit Gemeinschaften entstehen, die für ihre Entwicklung selbst verantwortlich sind und die natürlichen Rohstoffe bewahren.

Wir verurteilen Kinderarbeit. Unser Ansatz zur Beseitigung von Kinderarbeit ist dreistufig: Er konzentriert sich auf Prävention, Überwachung und Beseitigung, wobei der Schwerpunkt auf der Beseitigung der eigentlichen Ursachen von Kinderarbeit liegt. Wir helfen Kakaobauern, erfolgreich zu wirtschaften, und arbeiten beständig daran ihr Einkommen zu verbessern, Frauen und Gemeinden zu befähigen, eine Bildungsinfrastruktur zu schaffen und Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.

Mehr Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsprogramm „Cocoa Life“ finden Sie auf: [www.cocoalife.org](http://www.cocoalife.org)

Bei Rückfragen stehen wir gerne wieder zu Ihrer Verfügung. Sie erreichen uns jederzeit über unser E-Mail-Kontaktformular auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt "Kontakt". Gerne können Sie uns auch telefonisch kontaktieren. Sie erreichen unseren Mondelez Deutschland Verbraucherservice montags bis freitags zwischen 9 und 18 Uhr unter 00800 83000036 (kostenfrei).

Bitte geben Sie im E-Mail-Kontaktformular bei einer Rückfrage die Kontakt-Nr. mit an.

Mit freundlichen Grüßen aus Bremen

Ihr Mondelez Verbraucherservice

Antworten von Schokoladenunternehmen auf die Anfrage von einem\*r Verbraucher\*in im Rahmen der INKOTA-Aktion  
"Preisdumping stoppen! #faireKakaopreise jetzt!  
Stand: 30.11.2022

---

**Antwort von: Nestlé**

Guten Tag,

vielen Dank für Ihre Anfrage im Rahmen der Aktion Make Chocolate Fair!

Gerne beantworten unsere Expert:innen Ihre Frage/n. Schauen Sie dazu gern auf unserem Verantwortungsportal vorbei, um sich über unsere Ziele und Maßnahmen für einen nachhaltigen Kakaoanbau zu informieren.

Weitere nützliche Links:

[Income Accelerator Program: Tackling child labor risks in cocoa production \(nestle.com\)](https://www.nestle.com/income-accelerator-program)

[Nestlé announces innovative plan to tackle child labor risks \(nestle.com\)](https://www.nestle.com/announcements/2022/11/30/nestle-announces-innovative-plan-to-tackle-child-labor-risks)

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

**Antwort von: Ritter Sport**

Sehr geehrte

wir bedanken uns für Ihre Zuschrift und Ihr Interesse an unserem Unternehmen.

Es ist gut, dass sich immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher, so wie Sie, für die sozialen und ökologischen Bedingungen im Kakaoanbau interessieren.

Als mittelständisches Familienunternehmen sehen wir es als unsere Verpflichtung an, verantwortungsvoll gegenüber Mensch und Umwelt zu handeln.

Seit über 30 Jahren engagieren wir uns im nachhaltigen Kakaoanbau in Nicaragua und arbeiten eng mit rund 30 Kakaokooperativen und fast 4.000 Kakaobäuerinnen und Kakaobauern zusammen. Das Prinzip der langfristigen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit haben wir zwischenzeitlich auch auf unsere weiteren Kakao-Herkunftsländer übertragen. Seit einigen Jahren bauen wir Programme in Ghana, der Elfenbeinküste, Nigeria und auch in Peru auf. Dabei geht es uns immer darum, über den zertifizierten Kakao hinaus, in direkten Kontakten vor Ort durch individuelle Programme die Kakaobäuerinnen und Kakaobauern zu unterstützen. Dazu gehören die Pflanzung von vielen tausend Schattenbäumen, die Einführung von „Child Labour Monitoring and Remediation Systemen“ die dazu dienen, mit regionalen Ansprechpartnern vor Ort die Familien zu besuchen und Missstände nicht nur aufzudecken, sondern auch nachhaltige Lösungen zu finden. Aber auch Weiterbildung für die Produzentinnen und Produzenten in kaufmännischen wie auch landwirtschaftlichen Praktiken gehören dazu.

Die Herausforderungen im Kakaoanbau sind sehr vielschichtig. In Westafrika ist der Kakaosektor in vielen Ländern staatlich kontrolliert und reguliert. Um eine wirklich sektorweite Veränderung umzusetzen, bedarf es das Zutun vieler Akteure und das Zusammenspiel vieler Parameter. Der Kakaopreis ist nur einer davon.

Wir übernehmen Verantwortung entlang unserer Lieferkette bis in den Ursprung. Einige Beispiele und Berichte finden sie dazu auch auf unserem Nachhaltigkeits-Blog (Link: <https://www.ritter-sport.de/blog/category/nachhaltigkeit/>)

Darüber hinaus haben wir uns 2012 dazu entschieden, in den Aufbau einer eigenen Kakaoplantage (El Cacao) in Nicaragua zu investieren. Hier können wir den Kakaoanbau neu denken und Prozesse mit eigener Erfahrung verbessern. Diese Erfahrungen teilen wir mit allen an unserer Lieferkette Beteiligten. Unsere Plantage El Cacao ist mit 2.500 ha die Heimat einer reichen Fauna und Flora. Nur ca. 1.200 ha nutzen wir für den Anbau von Kakao in einer Mischkultur, dem Agroforstsystem. Den Rest, abzüglich von ca. 100 ha Infrastruktur wie Straßen, Verarbeitungshallen, einer Kantine für Mitarbeiter und auch einer Sanistelle, schützen wir in seiner ursprünglichen Form als Wald, Feuchtgebiet und Flüssen.

Da wir uns durchaus bewusst sind, dass wir als Mittelständler nur einen begrenzten Einfluss in diesem großen Markt haben, engagieren wir uns auch in branchenübergreifenden Multi-Stakeholder-Initiativen, wie dem Forum Nachhaltiger Kakao. Dort suchen wir gemeinsam mit anderen Unternehmen, dem Handel sowie der Zivilgesellschaft (wie z.B. Inkota) nach sektorweiten Lösungen und treiben gemeinsam Projekte im nachhaltigen Kakaoanbau voran.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Information weiterhelfen konnten und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Waldenbuch

## **Zusätzliche Antworten Mars und Lindt und Sprüngli auf wiederholtes Nachfragen durch Verbraucher\*innen:**

### **2. Antwort von: Lindt & Sprüngli**

Sehr geehrte

zu den konkreten Kakaopreisen können wir leider keine Angaben machen, da wir generell keine Preise zu unseren Rohmaterialien veröffentlichen. Zudem ist die Einkommenssituation der Kakaobauern nicht nur vom Kakaopreis, sondern von vielfältigen Faktoren abhängig. Auch deshalb haben wir im Jahr 2020 die Einkommenssituation der Kakaobauern, die Teil unseres Farming Program in Ghana sind, durch das KIT Royal Tropical Institute untersuchen lassen und die Ergebnisse auf unserer Farming Program Webseite veröffentlicht. Gerne geben wir Ihnen ausführliche Informationen zur Erkenntnis aus dieser Studie:

Die Ermittlung der Einkommen der einzelnen Bauernhaushalte sowie der Einkommenssteigerung ist durch die grossen Unterschiede in den Bauernhaushalten ein aufwändiges Unterfangen, das von zahlreichen Faktoren wie beispielsweise der Grösse der Landfläche, der Anzahl Mitglieder im Haushalt oder dem Einsatz von Düngemitteln abhängig ist. Deshalb ermitteln wir diese Zahlen im Rahmen von umfassenden Impact Assessments, die auf wissenschaftlichen Methoden der Feldforschung basieren. Im Farming Program in Ghana wurde mit dem Royal Tropical Institute (KIT) im Jahr 2019 ein externes Impact Assessment mit den Daten der Bauern aus den Jahren 2017/18 durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im April 2020 erzielten die meisten Bauern in Ghana generell kein existenzsicherndes Einkommen, wobei Haushalte mit weiblichem Vorstand den grössten Rückstand aufwiesen (53% Rückstand, das entsprach zum Zeitpunkt der Veröffentlichung 2'088 US\$). Typische von Männern geführte Haushalte haben eine Lücke von 42% (entspricht 1'815 US\$) und grosse von Männern geführte Haushalte haben eine Lücke von nur 11% auf dem Weg zu einem existenzsichernden Einkommen (entspricht 482 US\$). Bezieht man jedoch den Wert der Ernten von anderen Pflanzen wie Gemüse oder Früchte, welche im Haushalt konsumiert werden (450 US\$) in die Berechnung mit ein, so erreichen grosse von Männern geführte Haushalte zwar ein existenzsicherndes Einkommen, aber für typische Haushalte mit weiblichem und männlichem Haushaltsvorstand ist die Lücke zu gross, um auf diese Weise geschlossen zu werden.

Die Kakaobauern, die schon länger am Lindt & Sprüngli Farming Program teilnehmen, haben im Durchschnitt einen geringeren Abstand zur Benchmark für das existenzsichernde Einkommen als Bauern aus neuen verifizierten Gesellschaften (38% gegenüber 44% Abstand). Dies zeigt, dass unser Farming Programm hilft, den Gap zum Living Income zu reduzieren. Die Wahrscheinlichkeit, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, steigt mit der Landgrösse und sinkt mit dem Alter des Haushaltsvorstands. Darüber hinaus steigt die Wahrscheinlichkeit, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, mit dem Einsatz von Düngemitteln, der Teilnahme an Schulungen (allgemein) und Besuchen durch Feldbeauftragte.

Unser Programm trägt durch einen ganzheitlichen Ansatz zur durchschnittlichen Steigerung des Nettoeinkommens der Kakaohaushalte bei. Dafür setzen wir auf Massnahmen zur Produktivitätssteigerung (Ertrag pro Hektar), fördern die Diversifizierung des Haushaltseinkommens, bieten den Bauern Geld- und Sachprämien, ermöglichen Kredit- und Spargruppen und investieren in die Infrastruktur der Gemeinden. Ausserdem arbeiten wir gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms und Lösungsansätzen. So wurden zum Beispiel kürzlich neu sogenannte «Community Service Groups» eingeführt. Diese bieten den

Antworten von Schokoladenunternehmen auf die Anfrage von einem\*r Verbraucher\*in im Rahmen der INKOTA-Aktion  
"Preisdumping stoppen! #faireKakaopreise jetzt!  
Stand: 30.11.2022

---

Bauern eine professionelle Dienstleistung zur Pflege der Plantage (z. B. Baumschnitt) an. Das Ziel ist damit nicht nur den Mangel an Arbeitskräften zu überbrücken, um Kinderarbeit zu reduzieren, sondern auch um die Produktivität zu steigern. Ziel ist es, zur Bekämpfung der Armut beizutragen, die die eigentliche Ursache für viele Nachhaltigkeitsherausforderungen im Kakaosektor ist.

Die Studie hat deutlich gemacht, dass ganzheitliche Ansätze gefordert sind und dass das Einkommen massgeblich von der Situation des einzelnen Haushalts abhängt und deshalb kein «one-size-fits all approach» möglich ist. Diese Erkenntnisse haben wir entsprechend in unserem Programm berücksichtigt.

Wir erwarten, dass wir in der nächsten Studie erneut Fortschritte berichten können und haben das Ziel, den Gap zu einem existenzsichernden Einkommen weiter zu reduzieren.

Freundliche Grüsse



## 2. Antwort von: Mars

Guten Abend

herzlichen Dank für Ihre Rückfrage.

Wir beziehen unseren Kakao aus vielen verschiedenen Ländern der Welt zu unterschiedlichen und wechselnden Konditionen und können deshalb keine pauschale Antwort zu Einkaufspreisen geben. Was uns aber wichtig ist:

Als einer der weltweit größten Kakaokäufer haben wir die Verantwortung, positive, langfristige und systemische Veränderungen zu erzielen, um die Bäuerinnen und Bauern sowie ihre Gemeinden in unserer Lieferkette zu unterstützen. Notlösungen oder isolierten Einzelmaßnahmen – wie einzig höhere Preise zu zahlen – werden nicht alleine die Verbesserung der Lebensbedingungen und den erforderlichen Wandel bewirken. Wir konzentrieren uns darauf, die Blocker zu beseitigen, die die Kakaobäuerinnen und -bauern daran hindern, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen.

Es gibt kein Patentrezept. Wir setzen daher mit unserem "Cocoa For Generations"-Ansatz auf ein Bündel von Maßnahmen, stellen die Bäuerinnen und Bauern in den Mittelpunkt und haben damit Erfolge erzielt. Wir beseitigen Hindernisse und unterstützen sie bei Lösungen, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Von Expertinnen und Experten, Zertifizierern, NGOs und Politikerinnen und Politikern bekommen wir positive Rückmeldungen zu unserem Engagement.

**Fairtrade:** „Wir begrüßen, dass Mars die Rolle des Kleinbauern in den Mittelpunkt eines ehrgeizigen Plans zur Nachhaltigkeit von Kakao gestellt hat. Ohne Fortschritte bei den Einkommen für diese Landwirte ist eine branchenweite Transformation nicht möglich. Wir brauchen mehr Unternehmen, die in diesen Fragen eine führende Rolle einnehmen. Deshalb freuen wir uns, weiterhin mit Mars zusammenarbeiten zu können, um unsere Wirkkraft auf eine Weise zu steigern, die mehr für das Unternehmen bringt und gleichzeitig die Landwirte an die erste Stelle setzt.“

**Rainforest Alliance:** „Wir sind uns alle einig, dass es eine Veränderung der Rahmenbedingungen für Landwirte, ihre Familien und Wälder geben muss“, erklärt Britta Wyss Bisang, Chief of Sustainable Supply Chains für die Rainforest Alliance. „Wir danken Mars für die Vertiefung seines Engagements für die Kakaoproduzenten und für die Erkenntnis, dass ein grundlegender Wandel vor Ort erforderlich ist. Wir freuen uns darauf, unsere Beziehungen zu Mars zu festigen. Dies steht in Einklang mit unserer neuen Strategie, welche die Zusammenarbeit zwischen Produzenten, NGOs, Unternehmen und Regierungen stärker in den Mittelpunkt stellt.“

Unsere Kakao-Strategie konzentriert sich darauf, die Einkommen der Bäuerinnen und Bauern in den verschiedenen Kakaoanbauländern zu erhöhen. Zum Teil durch höhere Preise, aber auch durch eine Steigerung der Produktivität der Farmen, eine Diversifizierung der Landwirtschaft und die Verbesserung des Gesamteinkommens der Haushalte abseits des Kakaoanbaus.

- Unser Programm unterstützt die Landwirte durch die von uns gezahlten Prämien sowie durch zusätzliche Maßnahmen, z. B. Schulungen in guten landwirtschaftlichen Praktiken und dörfliche Spar- und Darlehensvereinigungen.
- Wir waren das erste Schokoladenunternehmen, das die von den Regierungen der Elfenbeinküste und Ghanas eingeführte Gebühr für ein existenzsicherndes Einkommen unterstützt hat, und kaufen unseren Kakao konsequent mit dieser Gebühr ein, um die Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen - und fordern andere auf, es uns gleich zu tun. So

Antworten von Schokoladenunternehmen auf die Anfrage von einem\*r Verbraucher\*in im Rahmen der INKOTA-Aktion  
"Preisdumping stoppen! #faireKakaopreise jetzt!  
Stand: 30.11.2022

---

arbeiten wir beispielsweise im Rahmen der Côte d'Ivoire-Ghana Sustainable Cocoa Initiative zusammen, um das Lebenseinkommen westafrikanischer Bauern zu verbessern.

- Wir haben das [Farmer Income Lab](#) ins Leben gerufen, um die wichtigsten Möglichkeiten zur Verbesserung der Einkommen der Landwirte zu testen und mit anderen Akteuren zusammenzuarbeiten.
- Jetzt nutzen wir diese Erkenntnisse und investieren in neue Pilotprojekte, um innovative und skalierbare Lösungen zu erproben, die den Kakaobauern zu einem existenzsichernden Einkommen verhelfen können.

Wir sind entschlossen, unsere Zusammenarbeit in der gesamten Branche fortzusetzen und zu vertiefen, um den Fortschritt in der gesamten Kakaolieferkette voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Mars-Kundenservice